



# DIE US-NOTENBANK FED

Eine der wichtigsten Institutionen für den globalen Finanzmarkt

**D**as heutige System der US-Notenbank (Fed) wurde bereits durch den Federal Reserve Act im Jahr 1913 geschaffen. Die US-Notenbank wird häufig Federal Reserve System, Federal Reserve oder kurz Fed genannt. **Sie gilt als die wichtigste Notenbank der Welt, auch weil ihre Entscheidungen die Kursentwicklung der Weltleitwährung US-Dollar bewegen.** Die Fed ist föderal organisiert und besteht im Kern aus zwölf regionalen Federal Reserve Banks, die die verschiedenen Distrikte repräsentieren. Dazu zählen u.a. New York City, Philadelphia, Chicago, St Louis, Dallas sowie San Francisco. Die Federal Reserve Banks sind Aktiengesellschaften.

## DAS FOMC BESCHLIESST DIE GELDPOLITIK DER USA

Das Board of Governors of the Federal Reserve System ist der Vorstand des Federal Reserve Systems. Er führt die Aufsicht über die Federal Reserve Banks. Seine sieben Mitglieder werden für 14 Jahre vom Präsidenten der Vereinigten Staaten benannt. Der Senat muss vorher zustimmen. Das wichtigste ausführende Organ der Fed ist das **Federal Open Market Committee (FOMC)**. In diesem sitzen alle Mitglieder des Board of Governors, der Präsident der größten Federal Reserve Bank New York und weitere vier Präsidenten anderer Federal Reserve Banken. Der Vorsitzende des Federal Open Market Committee ist gleichzeitig auch Chef der US-Notenbank. Seit Februar 2018 ist das Jerome Powell als Nachfolger von Janet Yellen. **Das FOMC beschließt die Geld-, Währungs- und Zinspolitik der USA.**

## JEDES WORT DARF AUF DIE GOLDWAAGE GELEGT WERDEN

Als Zentralbank der weltweiten Leitwährung US-Dollar kommt der Fed eine für die Finanzmärkte übergeordnete Bedeutung zu. **Sitzungen und Aussagen ihrer Mitglieder und besonders des Notenbankchefs sind finanzmarktpolitische Ereignisse mit globaler Bedeutung.** Wichtig aus Anlegersicht ist, dass die US-Notenbank – wie auch die EZB und die anderen großen Notenbanken – dem Prinzip folgen, dass Geldpolitik für alle Akteure vorhersehbar sein muss. Möglichst wenig bleibt daher dem Zufall überlassen. Eventuell geplante Maßnahmen wie eine Zinsanhebung werden im voraus angekündigt.

Jedes Wort in den Statements hat eine bestimmte Bedeutung, die von Experten genau gedeutet werden kann.

**NEWTICKER**

**+++ Schwere Anschuldigungen gegen Hessens Ex-Ministerpräsident Koch:** In seiner Zeit als Vorstandschef bei Bilfinger gäbe es dutzende Fälle von Korruptionsverdacht, so Ermittler des US-Justizministeriums. Der Bilfinger-Aufsichtsrat will Koch und weitere Ex-Vorstände auf 120 Mio. Euro Schadensersatz verklagen

**+++ Italien stellt sich quer:** Die neue Regierung in Italien will das EU-Freihandelsabkommen mit Kanada (Ceta) nicht ratifizieren, weil zu wenige italienische Produkte wie Parmaschinken und Parmesan geschützt seien. **+++ Schlechtere Bedingungen für Hauskäufer:** Die jüngste Umfrage des Wirtschaftsforschungsinstituts IW und von Immobilienscout24 geht 2019 von steigenden Zinsen aus. Die Finanzierung einer Immobilie dürfte daher teurer werden. **+++ Deutsche Industrie meldet Jobrekord:** Im April beschäftigten die Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes fast 5,6 Mio. Menschen. **+++ Erfolgsgeschichte der Bahn:** Seit der Inbetriebnahme der Schnellbahnstrecke München – Berlin vor einem halben Jahr haben sich die Fahrgastzahlen auf über zwei Millionen verdoppelt. **+++**

## FAKTEN ZUR FED

- ✓ Die Mitglieder des Board of Governors werden vom US-Präsidenten ernannt.
- ✓ Aber: Die Fed ist eigenständig und entscheidet unabhängig von politischem Einfluss über die Geldpolitik.
- ✓ Die Fed sorgt für ein Funktionieren des Zahlungssystems und überwacht die Geldmenge.
- ✓ Die Fed überwacht die Geschäftsbanken und veröffentlicht regelmäßig einen Konjunkturbericht (Beige Book).
- ✓ 2mal im Jahr steht der Fed-Vorsitzende dem Kongress Rede und Antwort zur Geldpolitik und zur Wirtschaftslage (Humphrey-Hawkins-Testimony).

## UNSER FAZIT



Die Sitzungen der Fed sind besonders für Trader interessant. Häufig kommt es zu großen Kurssprüngen nach einer Sitzung. Dabei sind längst nicht nur die konkreten Entscheidungen wichtig, sondern auch der Wortlaut des im Anschluss veröffentlichten Statements. Denn dieses gibt Anhaltspunkte für die künftigen Entscheidungen. Die Fed ist bemüht, ihre Entscheidungen transparent zu machen und im voraus anzukündigen.



# DIE EUROPÄISCHE ZENTRALBANK

Die Nullzinspolitik ist gefährlich, hat aber den Weg aus der Finanzkrise geebnet

**D**ie EZB soll vorrangig das Ziel der Preisstabilität verfolgen. Das ist vertraglich festgelegt. Als untergeordnetes Ziel gilt die Unterstützung der allgemeinen Wirtschaftspolitik in der Union. In diesem Rahmen legt die EZB die Geldpolitik für das Euro-Währungsgebiet fest, führt Devisengeschäfte durch, hält die offiziellen Währungsreserven der Mitgliedstaaten des Eurogebiets und fördert ein reibungsloses Funktionieren der Zahlungssysteme. Darüber hinaus ist die EZB auch für die Aufsicht über Kreditinstitute der teilnehmenden Mitgliedstaaten zuständig und gibt die Banknoten heraus. **Das wichtigste Instrumentarium zur Steuerung der Geldpolitik in der Währungsunion ist der Leitzins**, der vom EZB-Rat festgelegt wird. Die jeweiligen Sitzungen finden etwa alle sechs Wochen statt.

## DER UMSTRITTENE DIREKTE KAUF VON ANLEIHEN

Nicht nur die Ziele und Aufgaben der EZB sind vertraglich festgelegt, auch das was sie nicht darf, nämlich die unmittelbare Gewährung von Krediten an die nationalen Regierungen. **Ob sie sich noch an dieses Verbot hält, ist umstritten**, denn seit der Finanzkrise von 2008 hat sich die EZB genau in diese Richtung entwickelt. Es wurde entschlossen gegen ein Auseinanderbrechen der Eurozone gekämpft. Nachdem das zinspolitische Instrumentarium für die EZB ausgereizt war – der Leitzins liegt immer noch bei 0% – griff sie zum direkten Kauf von Anleihen (englisch: Quantitative Easing). Dieses Instrument haben u.a. auch die Notenbanken der USA, Japans und Großbritanniens eingesetzt. Ob die EZB damit ihre Kompetenzen überschreitet, wurde allerdings bisher von den Gerichten grundsätzlich verneint.

## ENDE 2019 KÖNNTE DIE ZINSWENDE KOMMEN

Die extrem expansive Geldpolitik – nicht nur in der Eurozone – hat fundamentale Fakten verändert und zuweilen gängige Marktgesetze außer Kraft gesetzt. Für deutsche Bundesanleihen mussten Anleger z.B. zeitweise Negativzinsen zahlen. Die Niedrigstzinsen sind aber nicht nur ein Ärgernis für Sparer, sondern sorgen auch für Verzerrungen und Fehlanreize (z.B. eine übermäßige Verschuldung) und **können damit die Basis für die nächste Finanzkrise legen**. 2018 soll das Anleihekaufprogramm aber auslaufen und Ende 2019 könnte eine Zinserhöhung folgen.

**NEWTICKER**

## FAKTEN ZUR FED

- ✓ Die EZB ist seit 1999 die gemeinsame Währungsbehörde der Mitgliedstaaten der Europäischen Währungsunion.
- ✓ Die EZB bildet gemeinsam mit den Zentralbanken aller EU-Länder das Europ. System der Zentralbanken (ESZB).
- ✓ Das Direktorium überwacht als ausführendes Organ die Tagesgeschäfte. Es besteht aus sechs Mitgliedern. Ihm steht der Präsident vor.
- ✓ Der EZB-Rat legt die Währungspolitik und die Leitzinsen für den Euroraum fest. Seine Mitglieder sind die Präsidenten der nationalen Zentralbanken aus dem Euroraum und die Mitglieder des Direktoriums.

## UNSER FAZIT

Die langfristigen Folgen der Nullzinsen und der Anleihekäufe sind unkalkulierbar. Gelingt der EZB der rechtzeitige Ausstieg aus dieser Politik nicht, dann droht die nächste Finanzkrise. Kritiker – zu denen wir auch zählen – sollten aber nicht vergessen, dass vor allem die Notenbanken mit ihren abgestimmten Aktionen die Weltwirtschaft aus der Krise von 2008/2009 geführt haben. Eine so schnelle Erholung hat damals kaum jemand erwartet.



**+++ Weg mit dem Lebensversicherungsgeschäft:** Generali verkauft seine deutsche Lebensversicherungstochter an den Abwickler Viridium. Betroffen sind vier Millionen Verträge. **+++ Neue Spekulationen um die Deutsche Bank:** Angeblich sind die US-Großbank JP Morgan und die chinesische ICBC an einem Einstieg interessiert. Bislang handelt es sich nur um Gerüchte. **+++ Größter Börsengang aller Zeiten vor dem Aus?** Das Wall Street Journal berichtet, dass Saudi Arabien den staatlichen Ölkonzern Saudi Aramco nun doch nicht an die Börse bringen wird. Offenbar sind die Preisvorstellungen der Saudis nicht zu realisieren. **+++ ThyssenKrupp-Chef Hiesinger geht mitten im Umbau:** Der langjährige Konzernlenker hat den Aufsichtsrat um seinen Rücktritt gebeten. Kommt nun die Zerschlagung des Unternehmens? **+++ Wirecard statt Commerzbank?** Die bislang im TecDAX notierte Aktie des Zahlungsabwicklers gilt als heißer Kandidat für einen DAX-Aufstieg. Potenzieller Absteiger aus der ersten Börsenliga ist die Aktie der Commerzbank. Eine Entscheidung fällt im September. **+++**